Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 58 (1979)
Heft: 7-8

Rubrik: Aus der internationalen sozialistischen Bewegung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der internationalen sozialistischen Bewegung

Sozialdemokraten verwirklichen Frauenrechte in Finnland

Seit vielen Dezennien sind die Sozialdemokraten Finnlands weitaus stärkste Partei. Ohne sie oder gar gegen sie kann man kaum regieren, aber sie sind auch wieder nicht so stark, dass sie – etwa wie in Österreich – allein regieren könnten. Alle Regierungen Finnlands sind notwendigerweise Koalitionsregierungen, oft aus sehr verschiedenartigen Elementen zusammengesetzt, zu denen auch die Kommunisten gehören, die man in die Regierung nimmt, um sich gegen ihre oppositionellen Machenschaften zu schützen.

Die letzten Wahlen brachten den Konservativen einigen Zuwachs, der aber nicht stark genug war, um sie für die Regierung unentbehrlich zu machen. Nach langen Verhandlungen wurde im Mai 1979 ein neues Kabinett der Linken und der Mitte gebildet, das wieder unter sozialdemokratischer Führung steht. Aber man hat den draussen bleibenden Konservativen die Konzession gemacht, den bisherigen Regierungschef und Vorsitzenden der Sozialdemokraten, Kalevi Sorsa, durch einen Exponenten der gleichen Partei zu ersetzen, der kein Parlamentarier ist und als bisheriger Gouverneur der Staatsbank in allen Bevölkerungsschichten hohes Ansehen geniesst. Neben dem neuen Ministerpräsidenten Moino Koivisto gehören der neuen Regierung vier weitere Sozialdemokraten an. Eine finnische Besonderheit, geboren aus der Notwendigkeit, viele Parteien zu befriedigen, ist, dass man für ein Ministerium oft zwei Minister ernennt, wobei der zweite einen genau umschriebenen Aufgabenkreis erhält.

Das Bemerkenswerte an der neuen Regierung ist nun, dass zwei von den fünf sozialdemokratischen Ministern Frauen sind, die wichtige Ressorts verwalten. (Die bürgerliche Zentrumspartei hat auch eine Frau in die Regierung entsandt.) Die sehr populäre Pirko Työläjärvi, bisher Minister für Sozial- und Gesundheitswesen, wurde zweiter Finanzminister mit der Aufgabe der Vorbereitung des Budgets. Nach ihr hat eine andere sozialdemokratische Frauenvertreterin, Sinika Luja-Penttilä, die Leitung des Sozial- und Gesundheitsministeriums übernommen. Sie ist die Frau des Präsidenten des Metallarbeiterverbandes, der wichtigsten Gewerkschaft des Landes. Der sozialdemokratische Abgeordnete Johannes Kolkkalainen wurde zweiter Minister für Umweltschutz. Neu in die Regierung eingetreten – wiewohl er vorher schon einige Male Minister war – ist ein Vertreter der jüngeren Generation, Ulf Sundqvist, als Minister für Handel und Industrie. Sundqvist hat sich in den letzten Jahren, da der Parteipräsident Sorsa Regierungschef war, der Führung der Parteiangelegenheiten angenommen, die Sorsa nun wieder selbst betreuen wird. Er ist überdies Vorsitzender der Abrüstungskommission der Sozialistischen Internationale.

Allen finnischen Parteien von rechts nach links ist eine Tendenz gemeinsam: alles zu vermeiden, was die Herren im Kreml reizen könnte. *J. W. B.*